

und geht es schlecht.“ Wer ordentlich arbeiten will und kann, dem mangelt nichts, als das, was überflüssig und also entbehrlich ist.

Armut ist ein Gefährte der Faulheit. Spr. Sal. 6, 6. 11, 14. 23.

100. Die rechtschaffene Frau.

Marie hatte einen Mann, der sehr zum Zorne geneigt war, und bey allen Gelegenheiten in Heftigkeit und Eifer geriet. Als Marie das merkte, vermied sie desto sorgfältiger alle Gelegenheiten zum Verdrusse, und war so fleißig und ordentlich, daß ihr Mann fast keine Gelegenheit finden konnte. Wenn sie denn sah, daß er doch verdrüsslich wurde, so war sie desto freundlicher gegen ihn, und widersprach ihm nicht. Oft bath sie Gott in ihrer Einsamkeit um die Besserung ihres Mannes und um Geduld. Endlich war sein Herz erweicht, und als sie einstmahls zum Abendmahle gehen wollten, bath er seine Frau, ihm alles sein Unrecht zu vergeben, und versprach aufrichtig, sich zu bessern. Da bethete Marie mit ihm zu Gott um Beystand zur Erfüllung dieses Vorsazes. Und sie führten nachher eine glückliche und zufriedene Ehe.

Eine rechtschaffene Frau kann viel zur Besserung ihres Mannes beytragen. Sir. 26, 1.